

# @Marie

05/24

RAMADAN:

ALLES WAS DU DARÜBER

LITERARIENGARDEN

WISSEN MUSST

TIPPS FÜR  
GUTE NOTEN

WIE SPRECHEN TIERE IN  
VERSCHIEDENEN SPRACHEN?



Stehend v.l.n.r.: Anna Renzel, Lilith Maiwald, Sophia Frenaj, Elisabeth Strotmann, Kati Schroer, Hannah Wigger, Romina Winkler, Magdalena Vosgrüne, Lilli Thielsch, Flora Könning, Matei Capros, Emma Thielsch  
vorne v.l.n.r.: Johannes Klein-Ridder, Josefine Winkler, Martha Winkler, David Winkler, Lisa Verrieth, Julia Michacz, Ceren Ela Türker, Charlotte Rensing  
es fehlen: Shannon Gleba, Theo Knipping, Lea-Sophie Gansel

# ÜBER UNS

Hallo!

Wir sind die Redaktion dieser Schülerzeitung. Wie Du vielleicht schon auf dem Bild gesehen hast, sind seit der letzten Ausgabe ziemlich viele neue Mitglieder dazugekommen. Dadurch vertreten wir inzwischen beinahe alle Jahrgangsstufen und es sind Artikel für jede Altersgruppe dabei. Die Highlights dieser Ausgabe: Ein spannendes Interview mit unserem Star des Monats, die besten Beiträge von Literariengärten und sogar eine Schulhofumfrage! Auf diese und viele weitere Beiträge dürft Ihr euch freuen.

Besonders wichtig ist es uns als Schülerzeitung, neben der SV Euer Sprachrohr zu sein, sodass Ihr die Schule durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten könnt. Unser Ziel ist es, alle zwei Monate eine neue Ausgabe herauszubringen. Dies können wir jedoch nur mit Eurer Hilfe schaffen. Wenn Ihr also einen Artikel über ein interessantes Thema geschrieben habt, hat dieser natürlich auch die Chance auf Veröffentlichung. Schickt ihn einfach an diese Mailadresse: [Marie-Redaktion@web.de](mailto:Marie-Redaktion@web.de)  
Und jetzt wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen!



Folgt uns gerne auch auf Instagram!

# INHALT

01

**Preis für Mariengardener  
Schülerzeitung**

02

**Star des Monats**

04

**Meeresleuchten**

05

**Theo hinter Gittern?**

07

**Streiks in Deutschland**

08

**Literariengarden**

09

**Jede Deutschanalyse be like**

11

**Umweltschutz**

12

**Die besten Tipps für gute Noten**

14

**Die Geschichte von Mariengarden**

15

**Was ist das Besondere am Ramadan?**

19

**Hobby Rettungsschwimmen**

20

**Schulhofumfrage**

21

**Die Nachahmung von Tierlauten in  
verschiedenen Sprachen**



# PREIS FÜR MARIENGARDENER SCHÜLERZEITUNG

*Romina Winkler*

Nachdem auch in diesem Jahr eine Jury aus Medienexpertinnen und -experten zusammenkam, um die besten Schülerzeitungen aus Westfalen zu ermitteln, stand am 13.3.2024 fest: Die „@Marie“ des Gymnasiums Mariengarden in Burlo erlangte beim 26. Schülerzeitungswettbewerb der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung den zweiten Platz. In der entsprechenden Kategorie „Beste digitale Schülerzeitung an weiterführenden Schulen“ wurde vermehrt auf ein kreatives Design, die inhaltliche Struktur sowie die Themenvielfalt geachtet. Nachdem der Erfolg bereits im März erzielt wurde, ist nun der Sachpreis bei den Redaktionsmitgliedern angekommen: eine hochwertige GoPro-Kamera, die von nun an bei den journalistischen Tätigkeiten vielseitig eingesetzt wird. Auch kann eine Siegerurkunde, die bereits ihren Ehrenplatz im Schulgebäude bekommen hat, von der Schülerschaft bewundert werden.

Den stolzen Schulleiter Michael Brands erreichten noch vor dem eigentlichen Preis Glückwünsche aus dem Bundestag: Abgeordnete Nadine Heselhaus lobte das Engagement und den Erfolg der Nachwuchsjournalisten.

Die erste Ausgabe der @Marie, welche 2023 veröffentlicht wurde, legte den Grundstein für eine Vielzahl an spannenden Themen. Seitdem dürfen sich die Schüler des Gymnasiums alle zwei Monate auf eine Vielzahl von Interviews, humorvoller Geschichten aus dem Schulalltag sowie interessanter Reportagen freuen.



# STAR DES MONATS: CHRISTIAN REISENER

*Kati Schroer*

*Christian Reisener unterrichtet Sport und Deutsch an unserer Schule und leitet seit 2016 das Projekt „We for India“. In diesem Interview erfahren wir sowohl etwas über seine persönlichen Ziele und Interessen als auch über den Zweck und Nutzen des Projekts.*



@marie: Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Reisener: Ich wollte entweder Lehrer, Polizist oder Priester werden. Den Beruf Polizist fand ich vom Aufgabenbereich her sehr interessant, jedoch entschied ich mich aufgrund des Schichtdienstes dagegen, da ich mir meine Abende und Wochenenden freihalten wollte, um anderen Interessen nachzugehen. Priester wollte ich werden, da man sehr viel mit Menschen jeden Alters zu tun hat und auch hier ein facettenreiches und vielseitiges Aufgabenfeld hat. Abgehalten davon hat mich der Wunsch eine Familie zu gründen.

@marie: Was hat Sie dazu motiviert, Lehrer zu werden?

Reisener: Ich war früher Jugendtrainer beim Fußballverein und bin auch als Betreuer in einem Ferienlager mitgefahren, wobei ich gemerkt habe, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen sehr viel Freude bereitet. Die Entscheidung Lehrer zu werden traf ich somit nicht ausschließlich aus dem Grund, Wissen weiterzugeben, sondern mit dem Wunsch, mit jungen Menschen arbeiten zu können.

@marie: Auch wenn Sie immer noch sehr gerne Lehrer sind, welche Berufsbereiche würden Sie im Nachhinein auch in Betracht ziehen?

Reisener: Mittlerweile interessiere ich mich sehr für Psychologie, habe schon einige Bücher dazu gelesen und an einem Zertifikatskurs an der Uni zur Sportpsychologie teilgenommen. Jedoch ist und bleibt der Beruf Lehrer meine erste Wahl.

@marie: Wo sehen Sie sich in 20 Jahren?

Reisener: Ich sehe mich in 20 Jahren definitiv noch hier an der Schule als Lehrer mitten im Arbeitsleben und hoffentlich auch noch in Indien, da es mittlerweile eine große Bedeutung für mich hat und Teil meines Lebens geworden ist.

@marie: Sie leiten das Projekt „We for India“ unserer Schule und unterstützen so die Oblatenschulen vor Ort. Wann wurde dieses Projekt eingeleitet und welchen Zweck verfolgt es?

Reisener: 2016 fand die erste Vorfahrt nach Indien ohne Schüler statt und 2017 folgte direkt die erste von sieben Schülerfahrten insgesamt. Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Erstens die Unterstützung in Indien vor Ort, indem wir sie mit unseren Spendengeldern finanziell unterstützen, und zweitens werbetechnisch, da diese Schulen davon Profit schlagen, wenn sich rumspricht, dass eine Gruppe europäischer Schüler zu Besuch kommt. Letztendlich soll eine Erneuerung der Schulen ermöglicht werden, genauso wie die Verbesserung des Lebensstandards der Menschen.

@marie: Worin sehen Sie die wesentlichen Gründe, jährlich mit einer Schülergruppe nach Indien zu fliegen?

Reisener: Es ist hoffentlich ein Gewinn für alle Schüler die mit nach Indien reisen, weil es drei Wochen ihres Lebens sind, die sie nie wieder vergessen beziehungsweise erneut erleben werden. Sie lernen eine ganz neue Kultur kennen und erleben gleichzeitig große Armut, wobei sie lernen müssen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sich bewusstwerden, dass wir hier in Deutschland im Vergleich ein doch sehr privilegiertes Leben führen dürfen.

@marie: Die Reise nach Indien ist vermutlich jedes Mal aufs Neue sehr anstrengend und belastend. Wie gehen Sie damit um?

Reisener: Obwohl ich jetzt schon neun Mal da war, fällt es mir immer noch sehr schwer damit richtig umzugehen und meine Gefühle richtig einzuordnen. Es ist immer wieder belastend und geht echt ans Herz, wenn man so viel Armut und Kinderarbeit sieht. Vor Ort setzen wir uns oft zusammen, reden über das Erlebte, unsere Eindrücke und reflektieren gemeinsam unsere Gefühle. Auch die Rückkehr fällt manchmal schwer, wenn man sich wieder ganz neu in eine völlig gegensätzliche Kultur einleben muss.

@marie: Lassen sich Fortschritte vor Ort erkennen bezüglich des Lebensstandards und der allgemeinen Situation?

Reisener: Ja, man sieht auf jeden Fall Fortschritte. Man sieht es äußerlich daran, dass Schulen neue Stockwerke und eine bessere Ausstattung bekommen, aber genauso auch an den steigenden Schülerzahlen, da immer mehr Kindern eine schulische Ausbildung ermöglicht werden kann.

@marie: Warum würden Sie den Schülern empfehlen, sich für die Reise nach Indien zu bewerben oder wem raten Sie davon an?

Reisener: Ich glaube nicht, dass es für jeden was ist. Man lebt drei Wochen in sehr einfachen Verhältnissen, da man sich auf schlecht ausgestattete Unterkünfte einlassen muss, es ungewohntes Essen geben wird und gleichzeitig eine völlig neue Kultur auf einen trifft. Außerdem ist man ständig in Gesellschaft der Gruppe, den Einwohnern und vielen Kindern an den Schulen und hat wenig Möglichkeiten sich alleine zurückzuziehen. Trotzdem bietet die Reise nach Indien die Möglichkeit, sich selbst nochmal ganz neu kennenzulernen, seine eigenen Grenzen zu entdecken und Erfahrungen zu sammeln, die für das ganze Leben lang bleiben.

# MEERESLEUCHTEN

*Julia Michacz*

Vielleicht habt ihr schonmal davon gehört.

Das meist im Sommer auftretende Naturphänomen Meeresleuchten wird durch bestimmte Arten von Plankton (Leuchtalgen) ausgelöst.

Das sind kleine Mikroorganismen, die leuchten können. Wenn die Sonnenstrahlung intensiv ist und es schon mehrere Tage lang warm und windstill war, vermehren sich Leuchtalgen besonders stark. In den Leuchtalgen gibt es dann eine chemische Reaktion.



Foto: [dub\_video] via Getty Images Signature

Wenn in der Dunkelheit Strömungen oder Wellen auftreten, fangen die Leuchtalgen an zu leuchten. Das kann weltweit in allen Meeren und Ozeanen passieren. Aber am wahrscheinlichsten wäre, dass man Meeresleuchten in den Malediven oder an der Küste Südkaliforniens beobachtet. Man nennt das Naturphänomen auch „Sea of Stars“.



Foto: [lovleah]

# THEO HINTER GITTERN?

*Theo Knipping*

*Letzten Freitag, den 26.4.2024 herrschte in ganz Mariengarden große Aufregung und es gab nur ein Gesprächsthema: Den Polizeieinsatz auf dem Schulhof. Für einen Schüler war dieser Tag jedoch besonders nervenkitzelnd. Theo Knipping berichtet, wie er diesen Tag erlebt hat.*

Freitagmittag, Pause, nur noch eine Stunde, und dann endlich Wochenende. Ich hatte den Speisesaal verlassen, war die Treppe hinabgeschlendert und fing gerade an, über den sonnenbeschienen Schulhof zu sprinten, um noch schnell zur Schülerbücherei zu gelangen. Da fiel mir unter all den gewohnten Gesichtern eine irgendwie besondere Gestalt auf, ein wohl schon älterer Mann mit weißem Haar und langem Bart, der sich merkwürdig bewegte und hektisch umsaß. Unsere Wege würden sich kreuzen, dachte ich noch, als ich schon immer dröhnender klingende Polizeisirenen vernahm und plötzlich drei Polizeiwagen auf unseren Schulhof rasten. Wie auf Befehl blieb ich stehen. Was ist denn hier los?, schoss es mir durch den Kopf. Doch plötzlich hörte ich eine Polizistin mit schriller Stimme in meine Richtung rufen: „Hey, du! Stehenbleiben! Keine Bewegung ...“ Oder ich schieße, konnte ja jetzt nur noch kommen, und ich sah schon die auf meinen Rücken gerichtete Waffe vor meinem geistigen Auge. Kurz bevor mir mein Herz aus dem Brustkorb sprang, wendete ich blitzschnell, rannte, was das Zeug hielt, Richtung Schulgebäude zurück, und entschied in Nullkommanichts, mich im Durchgang zwischen den blauen und grünen Sofas mit den überhohen Rückenlehnen zu verschanzen. Gespenstische Stille ...



*Theo konnte die Waffe in seinem Rücken bereits spüren*



Nach einer gefühlten Ewigkeit traute ich mich aus meinem Versteck heraus und versuchte so unauffällig wie möglich herauszufinden, ob die Polizei noch dort war. Keine Entwarnung: Die drei blau blinkenden Busse standen noch immer mitten auf dem Schulhof. Doch, was sich zwischen ihnen ereignete, hatte ich noch nie gesehen: Der weißbärtige Alte schien auf Krawall gebürstet, denn er schlug äußerst wütend und wirksam nach den Polizisten und Polizistinnen, die große Mühe hatten, ihn, ohne eigene Verletzungen abzubekommen, festzunehmen. Dies gelang ihnen nur, indem sie ihn auf das Plateau um die umzäunte Rotbuche verbannten, also recht unsanft über den einhegenden Staketenzaun beförderten, der Gottseidank nicht hoch war. Unter der Krone der majestätischen Buche konnte der dermaßen in die Enge getriebene Mann endlich überwältigt werden. In Handschellen wurde er schließlich zu einem der Polizeiwagen geführt und dort hineingesetzt. Ich konnte noch die Worte eines Polizisten aufschnappen, dass es sich um einen geistig verwirrten Menschen handle, der jetzt in eine Betreuungseinrichtung gebracht werde. Dieses Mal hatte ich mich nicht verhört.

Am liebsten hätte ich die Geschichte sofort Max erzählt, doch den hatte sein Mittagschläfchen auf dem hellblauen Sofa noch fest im Griff. Immerhin kann auch er sie jetzt hier lesen.



Foto: [3839153--3839153] via Pixabay

# STREIKS IN DEUTSCHLAND

*Hannah Wigger*

Stell dir vor, du möchtest deine Oma mit dem Zug besuchen. Du gehst ganz normal zum Bahnhof, aber dort steht: Streik! Gerade in diesem Jahr gab es viele Streiks in Deutschland. Naja, wenn man es mit anderen Ländern vergleicht, streikt Deutschland gar nicht so viel.

## Was versteht man denn eigentlich genau unter Streiken?

Streik ist, wenn ein Großteil oder alle Mitarbeiter eines Unternehmens die Arbeit niederlegen, um eine Forderung gegenüber dem Arbeitgeber durchzusetzen. Dabei kann es sich um Lohnerhöhungen, bessere Arbeitszeiten, etc. handeln. Ein Streik muss von einer Gewerkschaft organisiert werden, wenn er legal sein soll.

## Dürfen die Mitarbeiter denn überhaupt streiken?

Ja, denn laut dem Grundgesetz darf fast jeder an einem Streik teilnehmen. Ausnahmen bilden Beamte wie Lehrer, Polizisten, usw. Das heißt, dass jeder streiken darf, wenn die Gewerkschaft einen dazu aufruft. Der Arbeitgeber darf die Mitarbeiter nicht für das Streiken bestrafen. Das Streikrecht existiert, weil es früher schlechte soziale Bedingungen bei der Arbeit gab, z.B. Kinderarbeit oder unbezahlte Krankheitstage. Aber die Mitarbeiter konnten nichts dagegen tun, da der Arbeitgeber ihnen sonst gekündigt hätte, und dann hätten sie gar keinen Job. Deswegen hat man das Streikrecht eingeführt, sodass die Arbeiter eine bessere Verhandlungsposition haben und sie Druck auf ihre Arbeitgeber ausüben konnten. Wenn man so über Streik redet, denkt man meistens, dass er nur gute Seiten hat. Aber der Streik hat auch große Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und uns alle.

Nehmen wir als Beispiel den GDL (Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer) Streik. Die GDL möchte weniger für denselben Lohn arbeiten. Deswegen streiken sie und man schätzt, dass die Deutsche Bahn täglich dadurch 100 Millionen Euro verliert. Außerdem gibt es Millionen von Menschen, die durch diese Streiks nicht zur Arbeit oder zu wichtigen Terminen kommen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es gut ist, dass es das Streikrecht gibt. Allerdings wird man sich die Frage stellen müssen, wie man das Streikrecht so gestalten kann, dass es für die Gesellschaft tragbar ist.

# LITERARIENGARDEN

*Shannon Gleba*

Zum ersten Mal seit dem Beginn des Coronavirus ist es endlich wieder Zeit für den Literariengarden am 5. März in der 3. + 4. Stunde gewesen. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler ihre selbstverfassten Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen, Komödien, Tragödien, Essays oder ihren Roman(-anfang) entweder allein oder in Gruppen präsentieren.

Nach einer kurzen Einleitung von Frau Kückelmann ging es los mit einem Gedicht „Die Gier vom Stier“, welches zusätzlich kreativ dargestellt wurde.

Präsentiert wurden jedoch nicht nur Gedichte, sondern auch gesellschaftskritische Texte, wie z.B. von Marielu oder Josephine Winkler, welche sich auf unterschiedliche politische Themen bezogen und dazu kritisch Stellung nahmen. Unter Moderation von Frau Kückelmann und musikalischer Begleitung von Cassandra von Dehn und Kati Schroer wurden jedoch auch noch viele andere Genres aufgeführt, wie Science-Fiction in Form von Kurzgeschichten oder romantischen Gedichten, die von der 9a aufgeführt wurden.

Egal ob über Schalke, die „School of magic“ oder die dunkle Wahrheit Mariengardens, konnte man auch dieses Jahr wieder eines festhalten: Die Schülerinnen und Schüler haben fantastische Texte geschrieben und diese mithilfe von geschickter Mimik, Gestik und Ton präsentiert.



# JEDE DEUTSCHANALYSE BE LIKE:

Josefine Winkler

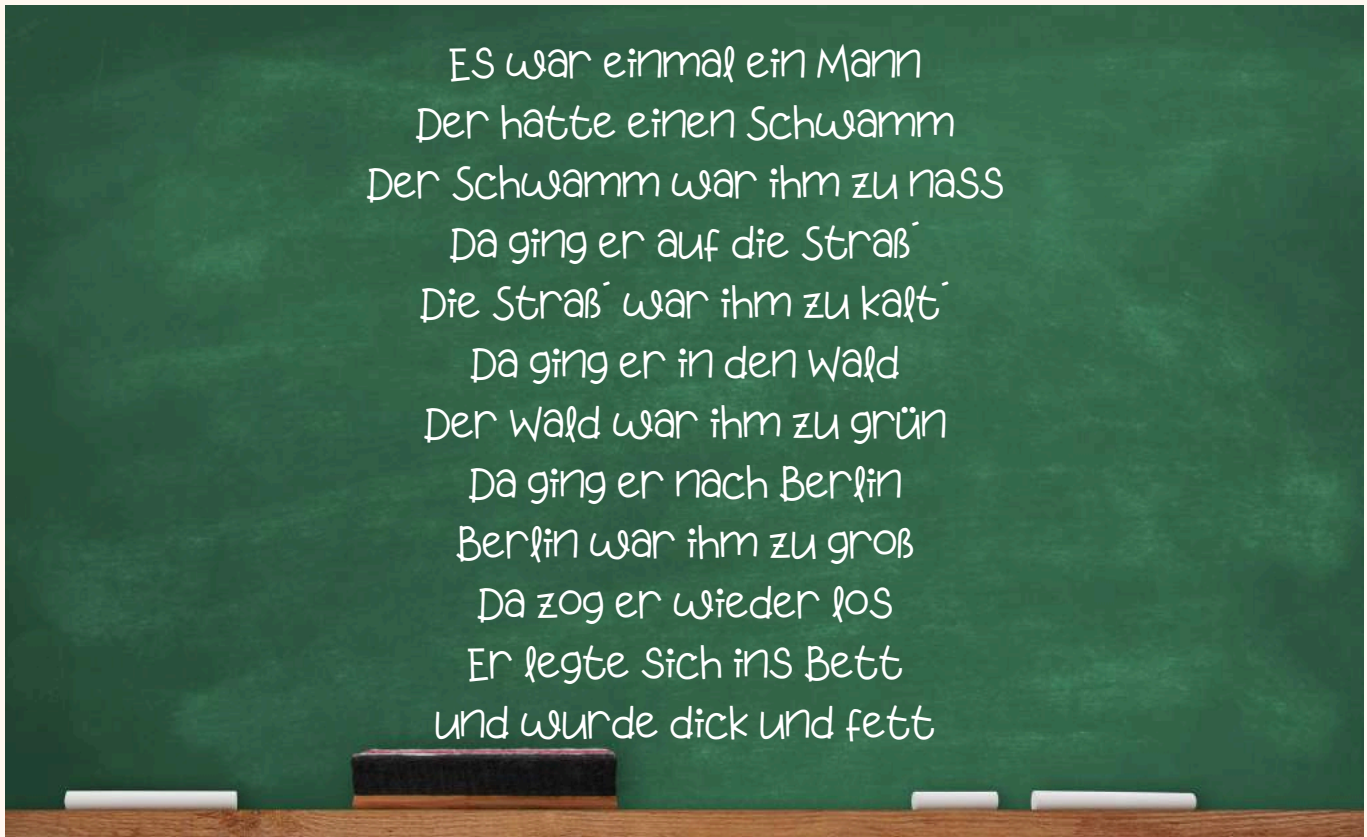


Foto: [subjig] via Getty Images Signature

Dieses vermeintlich willkürlich aneinandergereihte Reimgedicht scheint auf den ersten Blick töricht, geradezu wie ein Text, den man Kinder einfach nur als Mittel zum Zweck auswendig lernen lässt, doch bei genauerer Betrachtung entfaltet es seine eigentliche, viel tiefere Bedeutung.

Zu Beginn wird der löchrige, nasse Schwamm als Symbol für die Instabilität der modernen Gesellschaft angeführt, die verweicht erscheint. Der namenlose Mann verkörpert einerseits den Durchschnittsbürger, der sich mit seinem Hab und Gut nie wirklich zufriedengibt, und der die Schönheit der alltäglichen Dinge nicht mehr zur schätzen weiß, was letztendlich im hier umgangssprachlich ausgedrückten Übergewicht und Depression eskaliert. Andererseits ist er als männliche Hauptfigur eine klare Anspielung auf das Patriarchat und die fehlende Gleichberechtigung der Weltbevölkerung, was den geneigten Konsumenten des Gedichts zu kritischen Fragen anregt.

Die kalte Straße. Ein deutlicher Hinweis auf die Herrschaft der Nationalsozialisten, die eine kalte, graue Spur in der deutschen Geschichte hinterlassen hat. Weniger offensichtlich ist selbstverständlich der starke Kontrast zwischen dem Grau der Straße und dem strahlenden, grünen Wald, der die trotz Umweltzerstörung noch zurückgebliebene Natur auf dieser Erde darstellt. Da auch dieser dem Mann „Zu grün“ erscheint, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ist der Hauptcharakter ein starker Gegner der Partei „Die Grünen“, oder aber gegen die derzeit diskutierte Legalisierung der grünen Pflanze Kannabis.

Das in seinen Augen „zu große“ Berlin symbolisiert die Überbevölkerung, die besonders in Großstädten gut sichtbar ist, woraufhin er wieder loszieht, in diesem Fall ein Bezug auf die starke Migration durch Terror, Krieg und politische Unstimmigkeiten.

Zum Schluss gibt der unbekannte Autor dem Leser ein bedrückendes Bild mit auf den Weg: die hohe Depressionsrate, die besonders bei jungen Menschen immer weiter ansteigt. Kein Wunder, bei so vielen Problemen der modernen Welt, alle zusammengefasst in diesem scheinbar harmlosen Kindergedicht.

Ein verstörendes und hochphilosophisches Werk über die deutsche Gesellschaft und Geschichte.



Foto: [Billion Images]

# UMWELTSCHUTZ

Johannes Klein-Ridder

Ich möchte mit euch über ein ganz besonderes und in den letzten Jahren immer wieder hervortretendes Problem sprechen: Klimawandel und Umweltverschmutzung.

Die Temperaturen in den Polarkreisen steigen immer mehr, Regenwälder werden abgeholzt. Wir schaden unserem Planeten Erde.

In den vergangenen Jahren hat die Verschmutzung des Klimas zugenommen. Es gibt immer mehr Umweltverschmutzung durch weggeworfene Plastikbecher, Flaschen usw. Das bedeutet, wir achten nicht auf unsere Zukunft. Wusstet ihr, dass durch eine weggeworfene Zigarette ein ganzer Regenwald sterben kann?!



Auch Plastikmüll im Meer ist ein großes Problem

Foto: [pixelpshot]



Foto: [NiseriN] via Getty Images

Mit diesem Artikel der Schülerzeitung vom Gymnasium Mariengarden möchte ich sagen: „Achtet darauf, unseren Planeten Erde sauber zu halten. Denn diese Probleme werden auf uns und die anderen eine Auswirkung haben. Und wenn wir einmal das Problem haben, wird es nie wieder von uns weichen!“

Auch an der Erderwärmung sind wir schuld. Durch zu viele Abgase wie von Autos, LKWs und noch anderen Fahrzeugen wird extrem viel Kohlenstoffdioxid ausgestoßen. Nicht umsonst werden von manchen Autohändlern E-Autos angeboten, wobei auch diese Nachteile haben. Mal eben im Ort einkaufen kann man auch mit dem Fahrrad. Natürlich kann man im Auto viel mehr mitnehmen, aber das stößt sehr viel Benzin aus, was wiederum auf uns und das Klima eine Auswirkung hat.

# DIE BESTEN TIPPS FÜR GUTE NOTEN

*Lilli und Emma Thielsch*

1. Du musst im Unterricht aufpassen und die Hausaufgaben machen. Die Hausaufgaben machst du am besten direkt, wenn du sie aufbekommst.
2. Nimm dir vor, dich in der Stunde mindestens zweimal zu melden, denn deine mündliche Note ist auch sehr wichtig.
3. Wenn du denkst, dass das, was ihr besprecht in Arbeiten oder Tests vorkommt, mach dir Notizen zu dem Thema. So kannst du besser lernen und du kannst den Stoff wiederholen.
4. Wenn du keine Checkliste bekommst, mach dir selbst eine und fasse die Themen zusammen und schreibe sie dir auf.
5. Manchen hilft es, im Alltag Sport zu machen und an die frische Luft zu gehen. Lerne nicht zu lange am Stück und mache zwischendurch mal Pausen. So wird deine Konzentration steigen und du bist mehr auf die Aufgaben fokussiert.



6. Gehe früh genug schlafen, damit du am nächsten Tag wieder Energie hast.
7. Versuche mit Motivation zu Lernen z.B. mit Belohnungen etc.
8. Probiere außerdem deine Lernmethoden abzuwechseln. Versuche z.B. die 10-Minuten-Regel. Bei dieser Regel legst du eine kleine, konkrete Aufgabe fest und bearbeitest diese dann für zehn Minuten.
9. Du kannst mit mehr Spaß lernen, wenn du ein Quiz oder ähnliches einbaust. Das Quiz kannst du auch zum Lernen mit deinen Freunden verwenden. Sich selbst in Form von Fragen herauszufordern, fordert deinen Lernprozess, denn du musst ernsthaft über die Fragen nachdenken.
10. Denke daran, dass du den Stoff, den du lernen musst, immer und immer wieder wiederholst.
11. Wenn das Lernen nicht funktioniert, such dir Hilfe und lass dir helfen!
12. Je mehr Erfahrungen du machst, desto besser kannst du lernen und deine Noten werden besser!

Viel Erfolg!



Foto: [dragana991] via Getty Images



# DIE GESCHICHTE VON MARIENGARDEN

*Eine Geschichte von Lea-Sophie Gansel*

Eines Tages ging ein kleiner Junge, der Simon hieß, in seinen Klassenraum. Er lehnte sich gegen die Wand. Auf einmal fiel Simon hinten rüber einen steilen Gang entlang. Er schrie kurz auf und verlor seinen Verstand. Als er wieder zur Vernunft kam, kam ein kleines Mädchen auf ihn zu und lächelte. Simon fragte, wer sie sei, doch sie antwortete nicht. Er fragte nochmal, dann sprach sie gereizt: "Ich bin ich. Jetzt komm mit". Simon antwortete nein, da er sie nicht kannte und er anderen nicht vertrauen konnte. Sie wurde wütend und zog ihn mit. Sie gingen durch einen kleinen Gang. Am Ende des Ganges war eine schöne Welt mit vielen Tieren und anderen Dingen, von denen er davor nicht wusste, dass es die gibt. Sie flüsterte leise, dass dies ihre Welt sei. Er fragte, wieso sie flüstert, daraufhin antwortete sie, dass sie die Tiere mit ihren lauten Stimmen aufwecken würden. Das eine Tier rief auf einmal, dass ihr Kind weg sei. Sie rannten zu dem Tier hin und beruhigten es. Simon rannte dem Mann, der das weinende Baby in der Hand hielt, hinterher. Der Mann rief um Hilfe. Auf einmal kamen noch mehr Männer, die schwarz gekleidet waren. Das Mädchen sagte, das der Mann das Kind dieses Löwen gestohlen hat. Da sahen die Männer das Kind in der Hand des Mannes und nahm ihn mit. Das Mädchen bedankte sich bei Simon und half ihm nach oben in den Klassenraum. Als Simon nochmal zurück zu ihr schaute, bedankte sie sich nochmals bei ihm und sagte: "Ich heiße übrigens Maja. Ich wünsche mir von dir, dass du uns besuchst". Als Simon auf die Uhr guckte, sah er, dass es genau so spät ist wie vorher als er nach unten fiel. Der Unterricht begann und Simon dachte nur noch an Maja. Simon hörte auf Maja und kam jeden Tag vorm Unterricht zu ihr. Sie hatten noch viele Abenteuer und die beiden liebten sich und waren ein großartiges Paar.

# WAS IST DAS BESONDERE AM RAMADAN?

Sophia Frenaij

Seit Aschermittwoch am 14. Februar befinden wir uns in der christlichen Fastenzeit. In dieser Zeit der Selbstreflexion verzichten viele Menschen überall auf der Welt 40 Tage lang auf Süßigkeiten, Fleisch, Alkohol oder Bildschirmzeit, wie es ihnen passt.

Aber seit dem 11. März findet noch eine weitere bekannte Fastenzeit statt: der Ramadan. Rund 1,9 Milliarden Muslime fasten weltweit 30 Tage lang, in Deutschland sind es etwa 5,3 bis 5,6 Millionen Menschen, das sind zwischen 6,4 und 6,7% der Gesamtbevölkerung Deutschlands. Da lohnt es sich auch als Nicht-Muslim, etwas über diese besondere Zeit zu wissen.

## Allgemeine Fakten:

Zum Ramadan wünschen sich Muslime „Ramadan Mubarak“ oder „Ramadan Kareem“, was so viel wie „Frohes Ramadan“ bedeutet.

Im Islam wird nicht, wie im heute Christentum, einfach auf das gefastet, was man sich selbst aussucht. Es gibt strenge Regeln und Bräuche, die Muslime treu befolgen.

Beispielsweise wird von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts gegessen oder getrunken. Das mag uns recht seltsam und vielleicht sogar ungesund erscheinen, aber es gibt tatsächlich auch Studien dazu, dass diese Art des Fastens für den Körper auch Vorteile haben kann\*. Gut, um zeitweilige Kopfschmerzen durch Durst kommt man schlecht herum, aber der bewusste Verzicht auf Essen für einige Stunden ist, nach meiner eigenen Erfahrung, nicht allzu schwierig.



Foto: [Billion Photos]

Datteln gehören fast immer dazu

Dafür gibt es dann ein umso größeres Festmahl, sobald die Sonne untergegangen ist. Dieses Fastenbrechen nennt man „Iftar“ und zahlreiche Muslime nehmen als Erstes eine Dattel mit etwas Wasser oder Milch zu sich. Danach werden im Freundes- und/ oder Familienkreis typische Gerichte wie Reis, Falafel und Suppen geteilt. Geübte Muslime trinken erst nach dem Essen ausgiebig, um sich den Bauch vorher nicht zu sehr mit Wasser zu füllen.

Vor der Morgendämmerung gibt es dann noch ein zweites großes Mahl, welches Sahūr heißt. Auch hier wird wieder feierlich gegessen und Säfte getrunken. Zwischen den Mahlzeiten dürfen Muslime in der Nacht so viel essen und trinken, wie sie wollen.

Solange die Muslime fasten, sollen sie auch stets möglichst positiv denken und negativen Reizen wie Neid, Eifersucht, Wut und Streit widerstehen, denn der Ramadan stellt eine Zeit der Freude, Reflexion und Gemeinschaft dar, ähnlich wie die christliche Fastenzeit.

Während des Fastens dürfen sie außerdem keine sexuelle Intimität ausüben oder rauchen.

Weitere Fakten zum Ramadan sind, dass die Fastenzeit sich nach dem islamischen Mondkalender richtet und sich daher jedes Jahr um elf Tage nach vorne verschiebt. Jede:r Muslim:in fastet nach dem Verlauf der Sonne, wie sie sich in dem Land, in dem er/ sie sich befindet, bewegt. Das kann weit im Norden schon mal eine ganz schön lange Zeit sein, weswegen es im Polarkreis während der Sommerzeit eine Sonderregel gibt. Da die Mitternachtssonne dort im Sommer nie untergeht, dürfen Muslime sich im Ramadan nach den Zeiten in Mekka richten\*\*.



Bild von einem typischen Iftar

Foto: [Foxys\_forest\_manufacture] via Getty Images

Des Weiteren gilt, dass Menschen, die auf regelmäßige Medikamente angewiesen sind, nicht fasten dürfen, ebenso wie Mädchen und Frauen, die ihre Periode haben. Diese können die versäumten Tage später im Jahr wieder gutmachen. Schwangere und stillende Frauen müssen nicht fasten, dürfen dies aber, solange sie sich dazu körperlich und geistig in der Lage fühlen.

Während der Fastenzeit legen Muslime besonderen Wert auf Gebete. Fünfmal täglich wird auf arabisch gen Mekka gebetet, jedes zusätzliche Gebet darf auch auf anderen Sprachen geführt werden\*\*\*. Vor jedem Gebet waschen Muslime sich. „Wudū“, die kleine Waschung von Händen, Unterarmen, Füßen und Gesicht ist hier Pflicht, „Ghusl“, die große rituelle Waschung des ganzen Körpers wird bei stärkerer Verunreinigung vernommen, etwa nach dem Toilettengang oder sexueller Intimität.

Schließlich spenden viele Muslime im Ramadan regelmäßig Geld, Nahrung und Kleidung an Obdachlose und bedürftige Menschen. Iftar und Sahūr sind außerdem oft große Angelegenheiten mit der ganzen Gemeinschaft, bei der Obdachlose und Bedürftige kostenlos mitessen dürfen.

Die Fastenzeit endet mit dem mehrtägigen Zuckerfest, bei dem viele Süßigkeiten zur Feier der Überstehung des Ramadans gegessen werden.

### **Beweggründe und Ziele:**

Wie ihr bestimmt schon erkannt habt, werden Teilen, Gemeinschaft und Größzügigkeit bei den Muslimen im Ramadan hoch angesehen. Die meisten Muslime freuen sich schon Tage- oder sogar Wochenlang auf Ramadan, denn geteilte Freude ist doppelte Freude.



Foto: [Zurijeta]

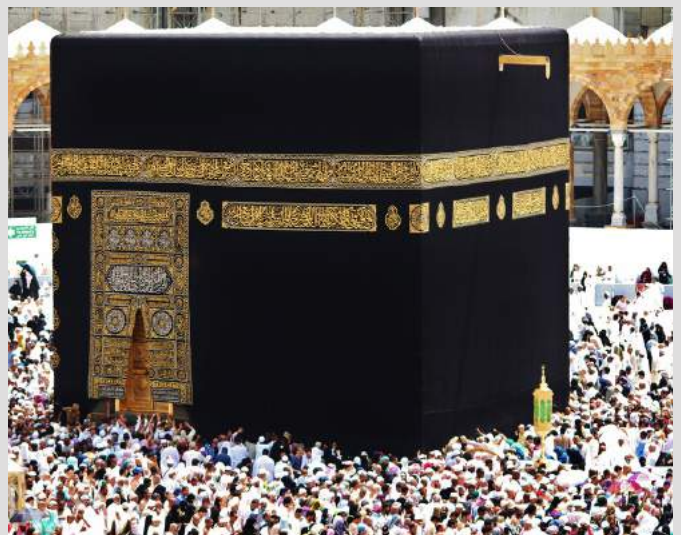


Foto: [Abdullah\_Shakoor] via pixabay

Das Fasten tagsüber soll die Muslime außerdem daran erinnern, dass nicht alle Menschen auf der Welt regelmäßig essen und trinken können. So soll das Verständnis für ärmere Menschen vertieft werden und die Bereitschaft zum Spenden wird erhöht. Durch die vielen Spenden und gemeinschaftliches Feiern soll die Schere zwischen Arm und Reich etwas geschlossen werden.

Auch Selbstreflexion wird durch häufige bewusste Gebete praktiziert, damit die Menschen dankbarer für das werden, was sie haben, und nicht ständig nach mehr streben.

### **Fazit:**

Der Ramadan ist also insgesamt eine feierliche Zeit der Besinnung und Selbstreflexion, in der Muslime/ Musliminnen einander und Gott näher kommen. Das strenge Fasten und regelmäßige Beten bereitet den Menschen eine große Freude, da sie so ihren Glauben stärken und sich ihrer Gemeinschaft annähern können, indem sie Gutes tun, sich ihrer Taten und Gedanken bewusst werden und Freude verbreiten.

Das macht den Ramadan auch gleichzeitig so besonders, da in unserer modernen, schnelllebigen und individuell erfolgsorientierten Gesellschaft häufig das bewusste Innehalten und Reflektieren fehlt, welches die Menschen verbinden kann und zu mehr Freude und Dankbarkeit im Alltag führt.



Foto: [Ksenia Zatevakhina] via Getty Images

# HOBBY RETTUNGSSCHWIMMEN

Charlotte Rensing

*Die @Marie startet eine neue Reihe! In jeder Ausgabe wird ab jetzt ein Schüler über sein Hobby berichten. Heute erzählt uns Charlotte von einer sehr außergewöhnlichen Freizeitaktivität: Rettungsschwimmen.*

Bereits mit vier Jahren habe ich mit meinem Hobby Schwimmen angefangen. Als erstes Abzeichen habe ich Seepferdchen gemacht und danach auch noch Bronze, bis ich schon mit fünf Jahren meinen ersten Wettkampf hatte. Nach zwei weiteren Jahren Training wurde ich mit meiner Cousine gefragt, ob wir dem Wettkampfteam der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) Borken beitreten möchten. Da haben wir natürlich sofort zugesagt. Nach zwei Monaten im Wettkampfteam wollten wir beide zusätzlich noch das Abzeichen Silber machen. Damit fertig war ich nach drei und meine Cousine nach vier Wochen. Inzwischen war es 2022 im Dezember und wir hatten Ausschwimmen. Das ist ein Wettkampf innerhalb des Wettkampfteams Borken, wo wir Mitglieder gegeneinander schwimmen. Dort habe ich sehr gut abgeschnitten.

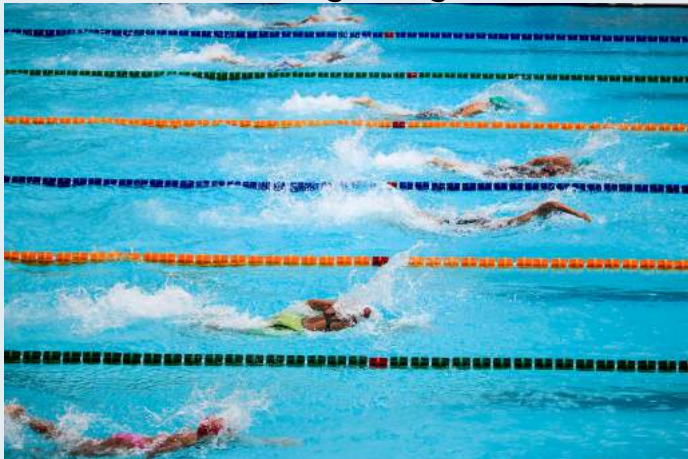


Foto: [Jim De Ramos] via Pexels

Im Januar 2023 war unser erster Einzel- und Mannschaftswettkampf. Alle waren ziemlich aufgeregt, aber es war trotzdem sehr schön. Mittlerweile sind wir in der Altersklasse 12. Wir müssen Hindernis, kombinierte Übung und Flossen schwimmen. Das Hindernis ist einfach ein Netz unter dem man darunter her schwimmen muss. Die kombinierte Übung ist eine Mischung aus Rücken und Kraul, und bei Flossen muss man mit Flossen schwimmen. Die älteren Kinder müssen auch "Puppe" schwimmen. Das finde ich persönlich die schwierigste Disziplin. Ab der Altersklasse 13/14 muss man die Disziplin lernen. Aber ich hab noch zwei Jahre Zeit. Dieses Jahr bin ich mit meiner Mannschaft auf den Landesmeisterschaften, weil wir bei den Bezirksmeisterschaften den 1. Platz gemacht haben. Wir wollen es bis zu den Deutschen Meisterschaften schaffen.

Und jetzt noch etwas zum Training: Wir trainieren meistens vier mal die Woche. Dort trainieren wir alles was wir auf dem Wettkampf schwimmen müssen. Aber wir als Team machen auch Ausflüge z.B.: sind wir einmal nach Marfeld mit dem Fahrrad gefahren. Oder wir übernachteten irgendwo. Auf jeden Fall ist Rettungsschwimmen bzw. Wettkampfschwimmen mein Lieblingshobby.

“Bungee Jumping in Neuseeland  
und in Südafrika ”

Frau Dyballa

“Meine Geburt”

Hannah, 14 Jahre, Klasse 8a

“Mein Urlaub in Frankreich”

Tobias, 17 Jahre, Q1

“Der Sonnenuntergang bei einer E5-  
Wanderung auf der Bergspitze. Unter mir  
befand sich ein Tal, und der Himmel war rot-  
orange”

Kati, 17 Jahre, Q1

# SCHULHOFUMFRAGE: WAS WAR DEIN SCHÖNSTER MOMENT?

*Matei Capros und David Winkler*

“Die Geburt meiner ältesten Tochter”

Herr Efing

“Als ich auf die Schule gekommen bin”

Till, 11 Jahre, Klasse 6b

“Als ich die WM aus NRW in  
Handball mit meiner Mannschaft  
gewonnen habe”

Marie, 10 Jahre, Klasse: 5a

“Als ich meine Frau kenngelernt  
habe”

Herr Ertner

# DIE NACHAHMUNG VON TIERLAUTEN IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN

*Magdalena Vosgröne*

Menschen reden; Tiere machen Geräusche. Diese Geräusche sind bei jedem Tier anders: der Hund bellt, die Katze miaut und das Schwein grunzt. Drückt man das in Geräuschen aus, hieße es dann wau, miau und oink. Aber Achtung: es machen vermutlich alle Katzen auf der Welt den gleichen Laut, aber trotzdem wird es von Sprache zu Sprache unterschiedlich wiedergegeben. Denn wie sieht die Wiedergabe von Tierlauten eigentlich im Italienischen, Französischen oder etwa Chinesischen aus?! Dort heißt es nicht wie im Deutschen „wau“, „miau“ und „oink“ und das hat auch einen ganz bestimmten Grund.

Es ist so, dass verschiedene Sprachen Laute auch unterschiedlich interpretieren, das ist so gemeint, dass jede Sprache eine eigene Palette mit Lauten für Wörter hat. Für diese Laute gibt es dann spezielle Regeln, unter anderem wie diese Laute kombiniert und in Wörtern platziert werden. Als Beispiel dafür kann man sich die spanische Sprache angucken, denn im Spanischen beginnt ein Wort nie mit „sp“, da immer ein „e“ vor dem „s“ stehen muss.

Solche Lautregeln beeinflussen auch die Nachahmung von Tierlauten in verschiedenen Sprachen.



Foto: [Lutz\_Bear] via Getty Images



Bei uns im Deutschen geben wir den Laut von Schweinen mit „oink“ wieder, dieser Laut enthält die Lautkombination [ɔɪ], diese Lautkombination gibt es zwar im Deutschen und auch im Englischen, aber längst nicht in allen anderen Sprachen. Im Polnischen wird zum Beispiel gesagt, dass Schweine nicht „oink“, sonder „chrum“ machen, der erste Laut liegt dabei zwischen einem „k“ und einem „h“, diese Lautkombination gibt es dahingegen im Deutschen nicht. Die Nachahmung von Tierlauten spiegeln also auf eine sehr interessante Art und Weise wieder, wie in verschiedenen Sprachen die Laute kombiniert werden. Hier einmal eine Liste von Tierlauten in ein paar anderen Sprachen:

| Sprache     | Hund                 | Katze                    | Schwein                  | Hahn                   |
|-------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------|
| Deutsch     | wau                  | miau                     | oinki                    | kikeriki               |
| Französisch | ouaf                 | miaou                    | groin-groin              | cocorico               |
| Italienisch | bau bau              | miao                     | oink                     | chicchirichi           |
| Ukrainisch  | Гав-гав<br>(hav-hav) | М'яв-м'яв<br>(myav-myav) | Хрю-хрю<br>(khryu-khryu) | Кукуріку<br>(kukuriku) |
| Chinesisch  | 汪汪<br>(wang wang)    | 喵<br>(miao)              | 哼哼<br>(o o)              | 喔喔<br>(heng heng)      |



Foto: [stefaanroelofs] via pixabay

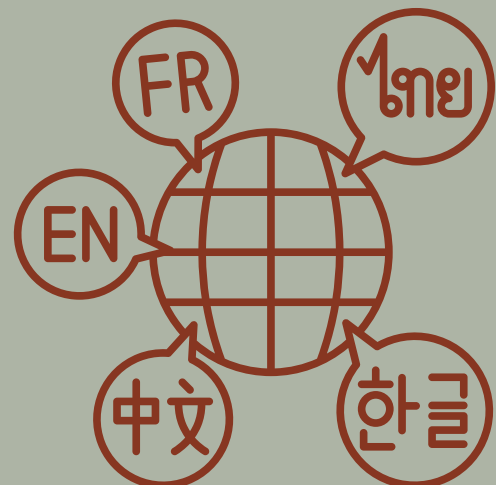


Foto: [amethyststudio] via amethyststudio

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

@Marie  
Schülerzeitung am  
Gymnasium Mariengarden  
Vennweg 6  
46325 Borken-Burlo

Telefonnummer: 02862 58910

Marie-Redaktion@web.de

## Redaktion:

Matei Capros  
Sophia Frenaij  
Lea-Sophie Gansel  
Shannon Gleba  
Johannes Klein-Ridder  
Lilith Maiwald  
Julia Michacz  
Anna Renzel  
Charlotte Rensing  
Kati Schroer  
Elisabeth Strotmann  
Emma Thielsch  
Lilli Thielsch  
Magdalena Vosgröne  
Hannah Wigger  
David Winkler  
Martha Winkler  
Josefine Winkler  
Romina Winkler

# QUELLEN

## Streik:

- <https://www.wsi.de/de/arbeitskampfbedingte-ausfalltage-36570.htm>
- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/streik-kosten-bahn-konjunktur-bip-100.html>

## Lerntipps:

- <https://www.geo.de/geolino/wissen/7502-rtkl-lerntipps-lernen-leicht-gemacht>

## Ramadan:

- \*: <https://islamic-relief.ch/de/artikle-vorteile-des-fastens-ramadan/#:~:text=Viele%20Studien%20haben%20gezigt%2C%20dass,dieser%20Zeit%20die%20Nierenzellen%20regenerieren.>
- \*\*: <https://www.deutschlandfunk.de/ramadan-ohne-sonnenuntergang-100.html>
- \*\*\*: <https://diegebetszeiten.de/gebet-im-islam/#:~:text=Es%20gibt%20f%C3%BCnf%20Pflichtgebete%2C%20sie,%27%2DGebet%20nach%20dem%20Nachtgebet.>

## Tiersprache

- Tiere Zakryzhevskyy, Mykhaylo; Mendes, Alexander: Machen Katzen in allen Sprachen „miau“?: duolingo blog, 2023, <https://blog.duolingo.com/de/tierlaute-in-verschiedenen-sprachen/> (abgerufen am 05.03.2024)

